

In Deutschland nur wenigen bekannt ! Haben Sie es mitbekommen ?

## Paris 2013: Türkischer Geheimdienst mordet in Europa !

2 seltene Medien-Beiträgen zum Thema aus 2013 und 2020:

Süddeutsche Zeitung, 23.3.2020: Zur Arte-Doku: „Paris, die Kurdinnen und ihr Killer“:

[Arte-Doku: <https://www.youtube.com/watch?v=Sd7gznVJo>]

**Auf der Spur**      **Doku erzählt von kurdischen PKK Funktionärinnen.**

**So klischeefrei, wie es bei dem Thema selten klappt.**

Tarnkleidung, ein Gewehr wird geladen. Frauenhände, an den Handgelenken bunte Bänder. Eine dunkle Haarsträhne schiebt sich über die Uniform. Schon die ersten Sekunden der Arte-Doku *Paris - Die Kurdinnen und ihr Killer* ziehen in den Bann wie ein Thriller.

Nach zwei Minuten ist der Plot entfaltet: Es geht um den Mord an drei kurdischen PKK-Funktionärinnen, die in Paris am 9. Januar 2013 mit zehn Kugeln getötet wurden. Das Intro zeigt in Slow Motion eine Soldatin der YPG-Milizen im kurdisch kontrollierten Teil Nordostsyriens. Hier werden die drei Frauen bis heute als Märtyrerinnen des Widerstandskampfes verehrt. Vor dem Hintergrund der erstmals veröffentlichten Tatortfotos - Kugel mit Blut, gelbe Aufsteller, Hände der Ermordeten - gleiten Schriftzug von Titel und Autor ins Bild.



(Foto: BR/Ahmet Senyurt)

Es geht in der Doku um den Mord an drei kurdischen PKK-Funktionärinnen, die 2013 in Paris getötet wurden.

[...] Ein Hauptverdächtiger wird festgenommen. Der türkische Staatsbürger Ömer Güney, der in Bayern lebte und sich ab 2011 in das politische Umfeld der kurdischen Aktivistinnen eingeschlichen hatte, soll die Morde begangen haben. Zu einem Prozess kam es nie. Güney starb 2016 im Gefängnis an einem Hirntumor. Die Handykommunikation des mutmaßlichen Mörders weist auf eine Verwicklung des türkischen Geheimdienstes MIT hin. [...]

<https://www.sueddeutsche.de/medien/arte-doku-auf-der-spur-1.4854354>

[Arte-Doku zeigt auch Bilder aus Frankreich, mit sämtlichen in Deutschland verbotenen Symbolen, ohne Sanktionen.]

**SPIEGEL**, 10.01.2013:      **„Mord an Kurdinnen gefährdet PKK-Friedensprozess“**

[...] Eine Lösung des Kurdenkonflikts schien nah wie lange nicht - bis zum Dreifach-Mord von Paris. Stecken Unbelehrbare aus der PKK dahinter? Waren es Rechtsextreme? Viele bangen nun um den Fortgang der Friedensgespräche. [...]

**Selbst der französische Innenminister Manuel Valls sprach von "einer regelrechten Hinrichtung".**

[...] der Journalist der linksliberalen türkischen Zeitung "Radikal" Avni Özgürel [ist] überzeugt, dass das eigentliche Ziel des Attentats der inhaftierte PKK-Chef Abdullah Öcalan ist. Eine der drei getöteten ist Sakine Cansiz, eine enge Weggefährtin von Öcalan. Sie war schon mit dabei, als Ende der siebziger Jahre die PKK gegründet wurde, sie saß jahrelang im damaligen Foltergefängnis von Diyarbakir und war danach eine wichtige Repräsentantin der PKK in Europa. [...]

**Vom Terrorchef zum Aktivposten bei einer friedlichen Einigung**

Einig sind sich alle nur in einem Punkt: Die Morde zeigen, wie schwierig der Verhandlungsprozess wird. Dabei hatten die Gespräche zwischen türkischer Regierung und PKK so verheißungsvoll angefangen wie schon sehr lange nicht mehr. Am 28. Dezember hatte der türkische Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan in einem TV-Interview durchblicken lassen, dass seine Regierung nach einer längeren Unterbrechung wieder begonnen habe, mit dem auf der Marmara-Insel Imrali in Isolationshaft festgehaltenen Öcalan zu reden. Kurz darauf enthüllte ein enger Berater von Erdogan, dass sogar der Chef des türkischen Geheimdienstes MIT, Hakan Fidan, am 23. und 24. Dezember zwei Tage auf Imrali verbracht hatte, um ausführlich mit Öcalan zu reden.

Als erste Aktion im neuen Jahr erhielten dann zwei kurdische Politiker die Erlaubnis, Öcalan ebenfalls zu besuchen. Das war das erste Mal überhaupt seit Festnahme und Inhaftierung des PKK-Chefs [1999], dass eine Politikerin der legalen kurdischen Partei BDP, Ayla Akat, und ein alter Weggefährte, Ahmet Türk, mit ihm reden durften. Schon allein dass dieses Treffen stattfinden konnte, kann als Beleg dafür gelten, dass der Mann, der jahrelang im größten Teil der türkischen Öffentlichkeit nur als Terrorchef auftauchte, jetzt zum Aktivposten für eine friedliche Lösung des jahrzehntelangen blutigen Konflikts geworden ist.

Die Zeitung "Radikal" wollte vor zwei Tagen schon erfahren haben, dass es bereits eine grundsätzliche Vereinbarung zwischen der Regierung und Öcalan gebe:

- Demnach soll die PKK einen Waffenstillstand verkünden, sich komplett in den Nordirak zurückziehen und in nicht allzu ferner Zeit ihre Waffen niederlegen.
- Die türkische Regierung würde im Gegenzug zunächst einige kurdische Gefangene freilassen und durch weitergehende Gesetzesänderungen dann eine De-facto-Amnestie für alle PKK-Militanten ermöglichen, die keine Tötungsdelikte begangen haben.
- Im derzeit laufenden Prozess zur Entwicklung einer neuen türkischen Verfassung soll überdies die Staatsbürgerschaft so definiert werden, dass auch Kurden und andere Minderheiten vollwertige Bürger sein können, ohne ethnisch Türke zu sein.
- Dadurch soll auch die kurdische Sprache in Schule und Verwaltung legalisiert werden.

Auch wenn Erdogan betonte, an eine Generalamnestie oder einen Hausarrest für Öcalan sei nicht gedacht, waren die Reaktionen doch beachtlich. Plötzlich wusste Erdogans Vize-Ministerpräsident Bülent Arinç zu berichten, dass Abdullah Öcalan in seiner Jugend ein guter Muslim war. Andere Kommentatoren finden es nun bemerkenswert, wie Öcalan sich im Dickicht nahöstlicher Politik über 30 Jahre als politischer Führer einer nicht kleinzukriegenden Bewegung halten konnte - der Mann ist unter Kurden "Kult", befand Geheimdienstchef Fidan sichtlich anerkennend.

Da selbst Oppositionsführer Kemal Kılıçdaroglu [kemalistische CHP] seine Unterstützung für Gespräche mit der PKK zugesichert hat, schien alles in geradezu sensationell schnellen Schritten auf eine Verständigung zuzugehen - bis Donnerstagmorgen. [...]

Bernard Guetta, außenpolitischer Kommentator bei Radio France, klingt pessimistisch. Der militante Separatismus werde wieder aufleben, prophezeit er, trotz der Zugeständnisse Ankaras an die Kurden. [...]

<https://www.spiegel.de/politik/ausland/kurdenkonflikt-bluttat-von-paris-erschuettert-friedensprozess-a-876895.html>

**Ohne die Kurden im Norden Syriens, in „Rojava“, die eine Basis-Demokratie leben, nach PKK-Gründer Öcalan, gäbe es keine erfolgreiche Befreiung vom „IS“-Terror in Syrien und Irak, auch nicht für die ganze Welt.**

**Die zwei krassesten Tabus der Politik und der Medien in Deutschland, zum Thema „Kurden“:**

- Die Menschen mit Wurzeln in der Region Kurdistan sind mittlerweile die größte Migrantengruppe in Deutschland. Kaum einer weiß es, weil sie in Statistiken Türken, Syrer, Iraker, Iraner oder auch Deutsche sind.
- Eine vergleichbare Kriminalisierung der Kurden, wie in Deutschland, gibt es in keinem anderen westlichen Land.

**Wir brauchen in Deutschland eine freie, unabhängige Neubewertung der PKK  
auf Grund ihrer Leistungen und unserer Werte !**